SLUB Dresden
zell1
Hist.
Sax.C.
278,16
m059 MAG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

zell1, m059, MAG, P3

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hist. Saxon.
C.
278/16

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/3
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Singgedicht,

welches Tages

nach dem Hocherfreulichen

Friedensfeste

den 22. März 1763. früh um 10. Uhr

bey einer öffentlichen Rede,

Herrn Carl August Janus,

der schön. Wiss. und B. R. Beflissenen,

aus Bauzen,

die

von einer Friedensode

Herrn Heinrich Carl Gottlieb Walzens, des jüngern,

aus Dresden,

beyderseits Mitgl. der Gottschedischen Rednergesellschaft,

abgelöset ward,

im philosophischen Hörsaale zu Leipzig

abgesungen worden.

Die Poesie ist von Herrn Prof. Gottscheden,
und die Musik von Herrn Hillern.

Leipzig,

gedruckt mit Breitkopfischen Schriften.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432294694/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Singgedicht.

Das tiefgebeugte Sachsenland,
Das seit verwichnen sieben Jahren,
Manch herbes Ungemach empfand,
Des Himmels strengen Zorn erfahren;
Sah endlich, nach verstrichner Unglücksnacht,
Nach langem Aechzen, Hoffen, Weinen,
Ein heitres Morgenlicht erscheinen,
Das ihm die Friedenspost gebracht.
Des Höchsten Arm ward alles Strafens müde:
Sein Vaterblick verklärte sich;
Und unverhofft erscholl gewaltiglich
Sein Schöpfungs-Wort: **Es werde Friede!**
Er ward! Und Deutschlands weite Gränzen,
Der Occident, der Nord, und selbst die neue Welt,
Sahn überall die Friedenssonne glänzen,
Die sich so lange nicht erhellt.
O! was für süße Jubeltöne,
Erschollen überall!
Durch Land und See rief jeder Wiederhall:
Willkommen sey Irene!
Und unser Sachsen sonderlich,
Das soviel Angst und Noth empfunden,
Vergaß der tiefgeschlagnen Wunden,
Und ließ, indem Bellona wich,
Von hocherfreuter Musen Chören,
Dieß blöde Lustlied hören.

Gesang.

Saxonia. Darf ich Aermste denn wohl hoffen
Daß der Himmel mein gedenkt?
Steht mir noch ein Vortheil offen?
Wird der Frieden mir geschenkt?
Soll ich untergehn?
Oder bleib ich stehn?
Will die Vorsicht sich der Armen,
Endlich doch einmal erbarmen?
Oder gönnt mir, beym Ermüden,
Mars noch endlich selbst den Frieden?
Ey! das klingt ja wunderschön! V. A.

Redend.

Vor Wehmuth rollten Freudenthränen,
Von den benetzten Wangen ab;
Indem ihr, nach so langem Gram und Sehnen,
Der Himmel heitre Blicke gab.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432294694/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sie schlug den Schleyer vom Gesichte,
Das blaß und matt von langem Kummer war;
Und stellte nun, bey etwas hellerm Lichte,
Den Rest der vor'gen Reize dar.
Wo seyd ihr, ihr verwichnen Zeiten!
Sprach sie, als mich ganz Deutschland pries;
Und mich den Schooß der Seligkeiten,
Den Sitz von Lust und Freuden hieß?
Ich war das Kleinod deutscher Länder,
Voll Reichthum, Sitten, Kunst und Pracht:
Seit dem hat solche Segenspfänder
Der wilde Mars zunicht' gemacht.
Allein, getrost! Er ist gewichen,
Irene stellt sich lächelnd ein.
Nun wird, nebst meiner Mauren Brüchen,
Mein Jammer bald getilget seyn.

Gesang.

Ja! mein Zustand ändert sich:
Nach der Kriegswuth langem Stürmen,
Das sich schien noch mehr zu thürmen,
Trifft ein holder Schicksal mich.
Komm Irene!
Sanfte Schöne!
Bring uns Scherz und Wonne wieder,
Nach dem Leide,
Singt die Freude
Hundert angenehme Lieder:
Denn des Höchsten Gnadenhand,
Schenkt uns nun den Ruhestand. V. A.

Redend.

Die Wolken theilten sich dabey,
Und auf der dunkeln Dünste Wogen,
Erschien am Horizont ein bunter Regenbogen.
Hier hörte man ein Lustgeschrey:
Singend. „Herr! Dir sey Dank für dieses Gnadenzeichen!
„Der Krieg hat lang genug getobt:
„Dein starker Arm heißt alle Noth entweichen;
„Sey ewiglich dafür gelobt!
„Laß nach so vielem Blutvergießen,
„Durch unsre Flur nun Milch und Honig fließen!
O! segne Städte, Feld und Schacht!
Laß Handel, Fleiß und Künste blühen;
Beglück ein jegliches Bemühen,
Das Bürger reich und edel macht.
Laß Adel, Hof und Musenchöre wachsen:
So blüht in kurzer Frist das vorig' edle Sachsen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432294694/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gesang.

Lieblicher Frieden! sey zehnmal willkommen!
Zehnfach willkommen sey, himmlisches Kind!
Was für Bedrückungen sind wir entnommen,
Da wir mit Ruhe beseliget sind!
Möchten wir unsern **Augustus** bald sehen!
Laß es geschehen!
O ewige Macht!
Nimm ihn mit göttlicher Vorsicht in Acht. V. A.

Redend.

So sang das treue Sachsenland
Mit froh vereinten hellen Stimmen,
Vom Queiß zum Elbstrom her, zur Mulde, Pleiß' und Saal;
Zur fernen Unstrut hin, darinn nun abermal,
Die nassen Bürger freyer schwimmen.
Es schien, die Kinder blauer Lüfte,
Und die Bewohner dunkler Klüfte,
Das Wild im Forst, das Vieh in seinen Ställen,
In seinen Hürden jedes Schaaf,
Der Fisch in seiner Teiche Wellen,
Empfanden was die Menschen traf.
Die Auen huben an zu lachen,
Die Saaten sich begrünt hervorzumachen,
Und kurz, die keimende Natur
Wies überall von reger Lust die Spur.
O süßer Anblick tausendfacher Güter!
Ermuntert euch, ihr schlummernden Gemüther!
Ein innigst froher Lobgesang
Geb eurem Schöpfer Preis und Dank.

Chor.

Sey Ewiger! kindlich gepriesen,
Für alles, was du uns erwiesen;
Den reizenden, edelsten Frieden,
Den du uns so gnädig beschieden:
Laß ihn aber ewig seyn!
Führ uns **unser Haupt** zurücke!
Laß es stets mit Heil und Glücke,
Wie **Sein Haus** gekrönet seyn!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id432294694/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

H. Sax. C. 278, 16

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/10
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

X

SLUB Dresden
3 2395171

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id432294694/12
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG